Geltungsbereich: Verlegeanleitung für verklebte heterogene Vinylbahnen von IVC

Diese Anleitung enthält die wichtigsten Anforderungen vor, während und nach der Verlegung Ihres Vinylbodenbelags in Bahnenform. Um optimale Ergebnisse zu erzielen und die Anforderungen unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie der Produktgarantie zu erfüllen, sind diese Anweisungen strikt einzuhalten. Diese Anweisungen müssen von allen beteiligten Parteien sorgfältig befolgt werden. Sollten strengere lokale Vorschriften, Normen und/oder anerkannte Verlegepraktiken gelten, sind diese vorrangig anzuwenden. Unsere AGB sowie die Garantiebedingungen gelten nur, wenn die jeweils strengeren Anforderungen eingehalten werden. Wir übernehmen keine Gewährleistung für Schäden oder Mängel, die auf eine unsachgemäße Lagerung, Handhabung, Verlegung oder Nutzung zurückzuführen sind. Ebenso sind Garantieansprüche bei unzureichender Pflege, Beschädigungen oder Flecken ausgeschlossen.

1. Eignung

Die Auswahl des Bodenbelags ist entscheidend für ein optimales Nutzungserlebnis. Der gewählte Vinylbodenbelag in Bahnenform erfüllt die Anforderungen der Normen und Spezifikationen, wie sie in den technischen Datenblättern angegeben sind.
Eine fachgerechte Verlegung des Bodenbelags erfordert Erfahrung und Fachkenntnisse, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Unilin bietet Schulungen in der eigenen Trainingsakademie sowie auf Anfrage Unterstützung durch technische Serviceingenieure an. Tragen Sie jederzeit geeignete ergonomische Schutzkleidung und beachten Sie die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen. Produkte mit Textilrücken müssen mit Schutzhandschuhen verlegt werden.
Allgemeine Bedingungen für vollflächig verklebte Vinylbodenbeläge in Bahnenform:

- Vinylbodenbeläge in Bahnenform sind ausschließlich für die Verlegung in Innenräumen vorgesehen.
- Der Bodenbelag darf nicht eingeklemmt werden. Möbel oder andere Gegenstände dürfen nicht durch Klebstoffe auf der Oberseite des Vinylbodens befestigt werden.
- Vermeiden Sie die Lagerung des Bodenbelags unter Bedingungen mit starker Feuchtigkeit oder hoher Luftfeuchtigkeit.
- Der Bodenbelag darf nicht auf Untergründen mit hohem oder ungeeignetem Feuchtigkeitsgehalt verlegt werden und darf nicht über fest eingebauten Bodenabläufen installiert werden. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass kein Wasser unter oder auf den Bodenbelag gelangt bzw. sich dort ansammelt. Die Verlegung in „Nassräumen“, einschließlich Duschbereichen, darf nur mit Bodenbelägen erfolgen, die für solche Anwendungen ausgelobt sind. Dabei ist die spezielle Verlegeanleitung für Nassräume strikt einzuhalten.
- Vinylbodenbeläge in Bahnenform können empfindlich auf eine Über- oder Unterbelichtung durch natürliches Tageslicht reagieren, was zu Verfärbungen oder Farbunterschieden innerhalb eines Raumes führen kann. Sorgen Sie daher für ausreichendes Tageslicht und einen geeigneten Sonnenschutz.
- Verlegen Sie den Bodenbelag nicht in Bereichen, die extrem hohen oder niedrigen Temperaturen ausgesetzt sind (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Wintergärten, saisonal genutzte Veranden, Schwimmbäder, Wellnessbereiche, Saunen oder unbeheizte Räume). Die Raumtemperatur nach der Verlegung sollte vorzugsweise zwischen 6 °C und 30 °C liegen, wobei die absoluten Mindest- und Höchstwerte 0 °C bzw. 45 °C betragen. Für Bereiche mit erhöhten Temperaturen oder starken Temperaturschwankungen empfehlen wir die Verwendung geeigneter Untergrundvorbereitungen und geeigneter Klebstoffe.
- Für Räume mit Rollstühlen, Stuhlrollen oder anderen rollenden bzw. gleitenden Lasten ist eine vollflächige Verklebung des Bodenbelags mit einem geeigneten Klebstoff erforderlich.
- Der Bodenbelag kann auf Beton, Zementestrich, Anhydritestrich (Calciumsulfatestrich), Holz, Sperrholz, Spanplatten und keramischen Fliesen sowie auf Doppelböden verlegt werden, sofern eine

geeignete Untergrundvorbereitung erfolgt. Eine geeignete Untergrundvorbereitung umfasst die Verwendung einer geeigneten Grundierung sowie einer selbstverlaufenden Spachtelmasse mit einer Mindestschichtdicke von 2 bis 3 mm. Nicht auf öl-, wachs- oder anderweitig behandelten bzw. verunreinigten Untergründen verlegen. Abhängig von den Angaben im technischen Datenblatt können bestimmte Vinylbodenbeläge in Bahnenform nach entsprechender Reinigung und Untergrundvorbereitung mit einem neuen Vinylbodenbelag überdeckt werden. Die Verlegung auf einem akustischen/weichen Vinylbelag oder auf Teppichboden sollte jedoch vermieden werden, um zusätzliche bzw. erhöhte Eindrückungen nach der Verlegung zu reduzieren. Verklebte Vinylbodenbeläge dürfen nicht auf Untergründen verlegt werden, die Asbest enthalten.

- Anwendungen mit IVC-Solution sind besonders anspruchsvoll. Es ist unbedingt sicherzustellen, dass der Untergrund stabil, dauerhaft trocken und vollständig eben ist und dass die Anforderungen hinsichtlich der Verlegerichtung bzw. Ausrichtung der Bahnen eingehalten werden. Bei Projekten sollten ausschließlich 2-m-Bahnen bestellt und verarbeitet werden. Beachten Sie die vorgeschriebene Verlegerichtung bzw. Ausrichtung sowie die Chargen- und Rollennummern, um sichtbare Unterschiede in Farbe und Dekorbild zu vermeiden.
- Der Bodenbelag kann auf wassergeführten Fußbodenheizungs- und/oder Fußbodenkühlsystemen verwendet werden. Es wird empfohlen, die Heiz- bzw. Kühltemperatur auf +5 °C/-5 °C gegenüber der ursprünglichen Raumtemperatur einzustellen. Die Oberflächentemperatur des Untergrunds darf zu keinem Zeitpunkt 29 °C (EN 1264 Teil 2) überschreiten und nicht unter den Taupunkt absinken. Die Verlegung auf elektrischen Fußbodenheizungen oder Infrarot-Heizfoliensystemen wird nicht empfohlen, sofern die Kompatibilität mit unserem Bodenbelag nicht vom Hersteller des jeweiligen Heizsystems bestätigt wurde. IVC übernimmt keine Gewähr für die Kompatibilität seiner Bodenbelagsprodukte mit solchen Heizsystemen und garantiert auch nicht, dass die kombinierte Installation den geltenden Normen und Temperaturgrenzwerten entspricht. IVC übernimmt keine Garantie und keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung solcher Heizsysteme resultieren oder damit in Zusammenhang stehen, einschließlich unkontrollierter Ausdehnung, Wellenbildung oder Verkohlung des Bodenbelags.
- Alle Vinylbodenbeläge in Bahnenform eignen sich zudem uneingeschränkt für die vollflächig verklebte Verlegung sowie für die Kaltverschweißung der Nähte. Die lose Verlegung bietet hinsichtlich Abfallmanagement und Recyclingfähigkeit Vorteile aus Nachhaltigkeitssicht.

2. Wareneingang, Lagerung und interner Transport

a. <u>Wareneingang und Entladung</u>

- Überprüfen Sie, ob die gelieferten Waren hinsichtlich Menge, Produkttyp und Abmessungen mit der Bestellung übereinstimmen. Reklamationen aufgrund von Abweichungen beim Wareneingang werden nach Ablauf von 24 Stunden nach der Warenannahme nicht mehr akzeptiert.
- Achten Sie beim Entladen darauf, die Rollen nicht zu beschädigen. Große Lieferungen oder Container sollten mit einem Gabelstapler mit Dornaufnahme (Mandrel) bzw. einem Stangenstapler entladen werden. Beschädigte Ware muss bei der Warenannahme in den Transportdokumenten (CMR-Frachtbrief) vermerkt werden.
- Verwenden Sie für den Transport der Rollen innerhalb des Lagers geeignete Transportmittel und Ausrüstung.



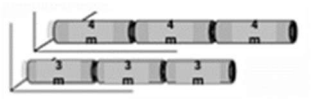


b. Lagerung

Warnung: Das Stapeln von Rollen kann zu Verletzungen von Personen, Schäden an der Umgebung sowie zu Beschädigungen des Produkts selbst führen.

- Der Bodenbelag muss bei Temperaturen zwischen 2 °C und 35 °C in einem gut belüfteten oder klimatisierten Innenraum gelagert werden, geschützt vor Feuchtigkeit, um das Risiko von Kondensation und möglichen dauerhaften Produktschäden zu minimieren. Rollen mit einer Breite von 2 m sind stehend zu lagern. Die Oberseite der Rolle ist auf dem Rollenetikett gekennzeichnet.
- Ist eine stehende Lagerung nicht möglich (z. B. bei 4-m-Rollen), ist eine horizontale Lagerung zulässig. Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen: Rollen dürfen nicht übereinandergestapelt werden. Drehen Sie die Rollen regelmäßig, etwa alle 3 bis 4 Tage, um Druckstellen zu minimieren.
- Stellen Sie sicher, dass die Verlegung möglichst zeitnah nach Erhalt der Ware erfolgt.
- Die empfohlene Lagerdauer beträgt 6 bis 12 Monate. Achten Sie darauf, dass die Etiketten im Lagerbereich jederzeit sichtbar bleiben.





c. Akklimatisierung vor der Verlegung

Warnung: Unsachgemäße Lagerung oder Akklimatisierung kann zu dauerhaften Lagerungsspuren führen.

- Vinylbodenbeläge in Bahnenform müssen vor der Verlegung 24 bis 48 Stunden im Verlegeraum oder in einem Bereich mit vergleichbaren klimatischen Bedingungen akklimatisiert werden. Die Bedingungen während der Akklimatisierung sollten den späteren Verlegebedingungen so weit wie möglich entsprechen. Halten Sie Temperaturen zwischen 15 °C und 30 °C sowie eine maximale relative Luftfeuchtigkeit von 75 % rF ein. Das Material ist vor dauerhafter direkter Sonneneinstrahlung sowie vor Heiz- und Kühlsystemen zu schützen, um eine gleichmäßige Akklimatisierung zu gewährleisten.

- Breite 2 m: Schneiden Sie die Bahnen zu und rollen Sie diese locker wieder auf. Lagern Sie die Rollen während der Akklimatisierung aufrecht. Rollen Sie das Material nicht entgegen der ursprünglichen Rollrichtung auf, da dies zu Lagerungsspuren, Wellenbildungen und anderen Verformungen führen kann.

- Breite 4 m: Schneiden Sie die Bahnen auf die erforderlichen Längen zu und legen Sie diese für die Akklimatisierung flach aus. Die zugeschnittenen Bahnen dürfen nicht gefaltet werden.

- Schneiden Sie die Bahnen grob zu und lassen Sie dabei einen zusätzlichen Überstand Beschnitt-Zugabe von 5 bis 10 cm, einschließlich eines eventuellen Zuschlags Beschnitt-Zugabe für Hohlkehlsockel. Dies erleichtert die korrekte Anpassung an Wände und Fugen, sowie Nahtbeschnitt.

- Sollten die Bahnen nach der Akklimatisierung noch übermäßig steif sein, massieren Sie das Material vorsichtig von Hand, um Spannungen zu reduzieren und Wellenbildungen zu minimieren.

3. Vor der Verlegung

a. Sichtprüfung

Warnung: Die Verlegung eines Bodenbelags mit sichtbaren Mängeln gilt als Anerkennung des Zustands und der Qualität des Produkts. Reklamationen in Bezug auf solche Mängel werden nach der Verlegung nicht akzeptiert.

- Farbgleichmäßigkeit: Bei der Herstellung von Bodenbelägen lassen sich gewisse Farbabweichungen nicht vollständig vermeiden. Daher ist der Bodenbelag vor der Verlegung auf Farbgleichmäßigkeit zu prüfen. Geringfügige produktionsbedingte Farbabweichungen sind zu tolerieren.
- Prüfen Sie das Produkt stets vor der Verlegung aus einem normalen Betrachtungsabstand (2 m bei einem Betrachtungswinkel von 45°) unter Tageslicht oder der vorgesehenen Raumbeleuchtung. Verwenden Sie zur Prüfung keine Strahler, provisorische Beleuchtung oder Baustellenbeleuchtung.
- Kontrollieren Sie das Material auf sichtbare Beschädigungen, Mängel, Druckunregelmäßigkeiten oder Farbabweichungen innerhalb einer Rolle sowie zwischen verschiedenen Rollen.
- Vergewissern Sie sich, dass die gelieferten Materialien der Bestellung entsprechen. Dies umfasst insbesondere das korrekte Design, die richtige Produktart, die Chargennummer (einheitliche Farbcharge), die aufsteigende Rollennummerierung (siehe Abbildung unten, die zeigt, wo sich die Rollennummer auf dem Etikett befindet) sowie die erforderliche Verlegerichtung und Ausrichtung.



- Die Etiketten sämtlicher Rollen sind aufzubewahren, bis die Verlegung abgeschlossen und abgenommen worden ist.

b. Vorbereitung der Verlegung

Einteilungsplanung

- Messen Sie die maximale Breite und Länge des Raumes einschließlich aller Zuschläge für Nischen, Ecken und Türdurchgänge.
- Planen Sie die Verlegung beginnend an der Wand gegenüber der Türöffnung. Prüfen Sie die Raumaufteilung, das Design und den Verlegeplan im Voraus und vermeiden Sie Nähte in Türdurchgängen, Hauptlaufwegen oder Bereichen mit Belastung durch Stuhlrollen. Berücksichtigen Sie die Musterausrichtung, beispielsweise bei Holzplankendesigns, und halten Sie an Nähten und Stößen einen Versatz von mindestens 10 cm ein.
- Verwenden Sie keine kleinen Reststücke im fertig verlegten Boden, es sei denn, die Muster- und Farbgleichheit kann sichergestellt werden.
- Planen Sie die Mustereinteilung sorgfältig, um schmale Streifen entlang des Randbereichs der Verlegefläche zu vermeiden.

Rollenreihenfolge und Verlegerichtung des Vinyls

- Verwenden Sie innerhalb eines Raumes keine Materialien aus unterschiedlichen Chargen, da die Nichteinhaltung der Rollenreihenfolge oder das Mischen von Farbchargen (unterschiedlichen Produktionschargen) zu sichtbaren Farbabweichungen führen kann.
- Befolgen Sie die auf dem Etikett der Vinylrolle angegebene Verlegerichtung. Diese Kennzeichnung gibt vor, wie benachbarte Bahnen verlegt werden müssen, um das gewünschte optische Erscheinungsbild zu erzielen. Eine falsche Ausrichtung oder die übermäßige Verwendung von Teilstücken bzw. Reststücken kann zu Farbabweichungen führen. Bitte beachten Sie, dass die Markierungen auf der Rückseite des Vinyls die Produktionsrichtung der Rolle anzeigen und als Referenz für die Verlegerichtung verwendet werden kann.
- Bei Rollen mit einer Breite von 4 m sind die allgemeinen Ausrichtungsregeln weniger kritisch. Eine Kennzeichnung als links (L) oder rechts (R) ist nicht erforderlich. Für eine optimale Musterwiederholung und ein bestmögliches optisches Erscheinungsbild sollte jedoch die auf dem Rollenetikett angegebene Pfeilrichtung eingehalten werden.
- Bei Rollenbreiten von 2 bis 3 m ist die Verlegerichtung wichtig, da diese Rollen durch das Aufteilen von 4-m-Rollen entstehen.
    - **Für Holzdesigns und Holzdesigns mit Silberanteilen:** Es wird empfohlen, innerhalb einer Raumeinheit ausschließlich L-Rollen oder ausschließlich R-Rollen zu verwenden. Eine Kombination von L- und R-Rollen ist ebenfalls möglich, sofern vor der Verlegung keine sichtbaren Unterschiede festgestellt werden. Achten Sie jedoch stets darauf, **die gleiche Verlegerichtung einzuhalten**, wie nachstehend dargestellt.

      Die Verlegeanweisungen sind auf dem Rollenetikett angegeben, siehe unten: Einrichtungsverlegung für Holzdesigns.



    - **Für Stein-, Uni- und silberhaltige Steindesigns**, Allover-Designs oder Designs ohne Musterwiederholung ist es wichtig, **die Verlegerichtung wechselweise auszuführen** und **keine Rollen mit unterschiedlichen L-/R-Kennzeichnungen innerhalb derselben Verlegung zu mischen** (z. B. 250501AL + 250501AR = nicht zulässig).

      Die Verlegeanweisungen befinden sich auf dem Rollenetikett, siehe unten: Verlegung in entgegengesetzter Richtung bei Stein- und Uni-Designs.



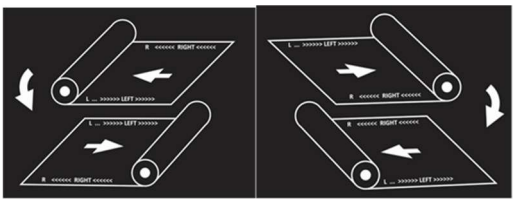
IVC BV
Nijverheidslaan 29
8580 Avelgem - Belgium
BTW BE 0866.682.231

ivc.info@unilin.com
unilin.com

T +32 56 65 32 11

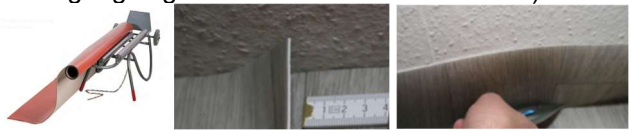
Rollenreihenfolge und Verlegerichtung des Vinyls (Materialien mit der Kennzeichnung „Lentex Flooring“)

- Verwenden Sie innerhalb eines Raumes keine Materialien aus unterschiedlichen Chargen, da die Nichteinhaltung der Rollenreihenfolge oder das Mischen von Farbchargen (unterschiedlichen Produktionschargen) zu sichtbaren Farbabweichungen führen kann.
- Nur bei gewerblichen Bodenbelägen enthält die Produktrückseite Herstellerkennzeichnungen, die unter anderem die Länge und die Charge des Bodenbelags sowie die rechte und linke Materialkante angeben:
  o Rechte Kante: gekennzeichnet mit dem Buchstaben „R“ und dem Wort „RIGHT“
  o Left edge: marked with the letter “L” and the word “LEFT”
- Stellen Sie während der Verlegung sicher, dass die gekennzeichneten Kanten benachbarter Bahnen entsprechend dem Verlegemuster nebeneinander liegen: L–L (LEFT–LEFT) und R–R (RIGHT–RIGHT).



Zuschnitt für die endgültige Verlegung

- Do not fold the vinyl. Rollen Sie die Rolle mit einem Abrollwagen aus. Falten oder knicken Sie den Vinylboden nicht.
- Schreiben Sie nicht auf die Rückseite des Vinyls, außer mit einem Bleistift. Verwenden Sie keine Post-it®-Notizzettel oder andere Markierungsbänder auf der Rückseite des Vinyls und vermeiden Sie Klebstoffe, die Farbstoffe oder Lösungsmittel enthalten.
- Schneiden Sie die Bahnen schrittweise auf die exakten Maße zu. Mehrere kleine Nachschnitte verbessern die Genauigkeit. Alternativ können Sie ein Richtscheit oder ein Schneidlineal als Führung für die Schnitte verwenden. Halten Sie das Schneidmesser senkrecht zum Boden, um eine saubere und gerade Schnittkante zu erzielen.
- Nachdem der Vinylbahnenbelag im Raum positioniert wurde, ist entlang der Sockelleisten eine Fuge von 1 mm einzuhalten, um Aufwölbungen zu vermeiden und die normale Bewegung des Vinylbodenbelags zu ermöglichen. (Die 1-mm-Fuge entspricht in der Regel der Dehnungs- bzw. Bewegungsfuge im Unterboden oder Estrich.)



4. Untergrundvorbereitung

Warnhinweise

- Die Art, Qualität und Vorbereitung des Untergrunds sowie des gesamten Untergrundsystems haben Einfluss auf das Verlegungsergebnis.
- Es ist unerlässlich, dass der Auftragnehmer bzw. Verleger die Qualität, Eignung und den Zustand des fertiggestellten Untergrundsystems vor der Verlegung beurteilt und akzeptiert.
- **Verwenden Sie für alle Messungen stets zertifizierte und kalibrierte Messgeräte (Feuchtigkeitsgehalt, Temperatur, Luftfeuchtigkeit usw.) und bewahren Sie die**

Dokumentation sämtlicher Untergrund- und Umgebungsbedingungen auf.
Liegen keine Messprotokolle zur Feuchtigkeit oder zu den Umgebungsbedingungen vor, die nachweisen, dass die Verlegebedingungen den Anforderungen der

- Verlegeanleitung und den geltenden Normen entsprechen, können Gewährleistungsansprüche nicht anerkannt werden.

a. <u>Voraussetzungen an den Untergrund</u>

- Verlegen Sie heterogene Vinylbahnen direkt auf einen fachgerecht vorbereiteten Untergrund. Verwenden Sie niemals eine zusätzliche Unterlage als separate Trittschallunterlage. Für Anforderungen an die akustische Leistung wird auf das Produktsortiment der schaumrückenbeschichteten Produktvarianten verwiesen.
- Sämtliche Klebstoffreste sowie Rückstände von Spachtel- und Ausgleichsmassen müssen vollständig entfernt werden.
- Die örtlich geltenden Vorschriften und Normen hinsichtlich der Restfeuchtigkeit des Untergrunds sind strikt einzuhalten.
  Frankreich: DTU 53-12 (2020) Préparation des supports sols souples
  Deutschland: DIN 18356 „Bodenbelagarbeiten“ + DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen im Hochbau“
  Belgien: WTCB TV 241
- Falls nationale Normen oder Vorschriften den Empfehlungen des Herstellers widersprechen, gilt stets die strengere Anforderung. Für die nordischen Länder, das Vereinigte Königreich, Australien und Neuseeland wird zusätzlich eine Prüfung des pH-Werts sowie der Oberflächen-Saugfähigkeit empfohlen. Nachfolgend sind einige Beispiele für vorgeschriebene Bedingungen aufgeführt:

Land / Art des Untergrunds	**Unbeheizt**	**Fußbodenbeheizt**
IVC-Empfehlung		
Zementestrich	< 2.0 CM% - 80% rF	< 1.8 CM% - 75% rF
Beton	< 3.0 Masse% - 80% rF	< 2.0 Masse% - 75% rF
Holz	< 10.0 Masse%	< 6.0 Masse%
Anhydritestrich (Calciumsulfat)	< 0.5 CM% - 80% rF	< 0.3 CM% - 75% rF
Regionale Ausnahmen:	**Unbeheizt**	**Fußbodenbeheizt**
Frankreich Zementestrich, Beton, Sandzementestrich, Monolithbeton	<4.0 CM% bei der CM-Prüfung in 4 cm Messtiefe* - 75% rF	<4.0 CM% - 75% rF
Anhydritestrich	< 0.5 CM% - 75% rF	
Italien Zementestrich, Beton, Sandzementestrich, Monolithbeton	<2.0 CM% - 75% rF	< 1.7 CM% - 75% rF
Anhydritestrich (Calciumsulfat)	< 0.5 CM% - 75% rF	< 0.2 CM% - 75% rF
Deutschland	DIN 18365 Verlegevorschrift	

Australien und Neuseeland Zementestriche	AUS AS 1884:2021, ASTM F2170 und NZS AS 1884:2015 < 2,4 CM-% bzw. 80 % r. F. + Messung mittels Prüfsonde in 40 % der Plattendicke bei einseitiger Trocknung bzw. 20 % der Plattendicke bei beidseitiger Trocknung.
Vereinigtes Königreich	Ergänzung: BS 8203 / BS 8204-7 Hygrometertest > Juli 2024 < 85 % r. F. in 40 % der Plattendicke (Mindestplattendicke 100 mm); andernfalls: unbeheizt < 75 % r. F., fußbodenbeheizt < 65 % r. F. Holzuntergründe, sowohl unbeheizt als auch fußbodenbeheizt: < 10 % Holzfeuchte (WMC)
China, Japan, Korea	< 4,5 CM-% bei Calciumcarbid-Messung in 4 cm Tiefe* RH < 20 % r. F. bei unbeheizten Untergründen und < 10 % r. F. bei fußbodenbeheizten Untergründen
Brasilien	< 2.5 CM%

Warnung: Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrunds kann abhängig von den klimatischen Bedingungen höher ausfallen. Der Untergrund muss ausreichend trocken sein bzw. sich im Ausgleichsfeuchtegehalt dauerhaft befinden.

Bei zementgebundenen Untergründen mit Feuchtigkeitsmesswerten von > 2,0 CM-% sowie bei Werten, die die Anforderungen des Herstellers oder der nationalen Normen überschreiten, wird die Verwendung einer oberflächlich aufgetragenen Feuchtigkeitssperre (DPM, Damp Proof Membrane) empfohlen. Bei Anhydrituntergründen wird die Verwendung oberflächlich aufgetragener Sperrschichten nicht empfohlen. Stattdessen sollte die Verlegung verschoben werden, bis die erforderlichen Bedingungen erreicht sind.

Bei Beton- und Steinuntergründen ohne konstruktive Feuchtigkeitssperre und mit direktem Erdkontakt ist stets der Hersteller der Sperrschicht hinsichtlich der Eignung zu konsultieren. Verwenden Sie eine feuchtigkeitsbeständige Grundierung sowie eine selbstverlaufende Ausgleichsmasse. Bei öffentlichen Gebäuden ist bei Bodenbelägen ohne werkseitig aufgebrachte Schutzbeschichtung der Schutz durch ein zweikomponentiges Polyurethan- oder Epoxidharzsystem (EP) sicherzustellen, da dies eine grundlegende Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen ist.

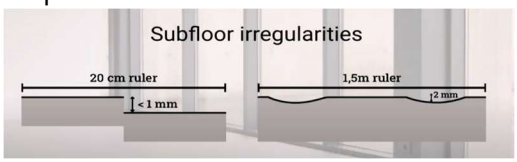
- Die nachstehende Tabelle gibt die Mindestanzahl der erforderlichen Feuchtigkeitsmessungen in Abhängigkeit von Größe und Umfang der Verlegefläche an. Bei der Verlegung kompletter Bodenflächen in einem Gebäude ist sicherzustellen, dass jede Etage und jeder Raum überprüft wird. Kalibrierte digitale Messgeräte ermöglichen Messungen in sämtlichen Räumen und Raumecken. Die CM-Methode (Calciumcarbid-Methode) gilt als die zuverlässigere Messmethode; daher sind stets die geltenden örtlichen Vorschriften und Normen einzuhalten.

Oberfläche	**Frankreich** At 4cm	**Italien** Über die gesamte Tiefe	**Belgien** Über die gesamte Tiefe	**Deutschland / Österreich / Schweiz** Über die gesamte Tiefe	**Australien / Neuseeland** In 40 % der Plattendicke
0-100m²	1	1	2 je 100m²	1 oder 2	3
100-500m²	2	3		+1 je 100m²	+1 je 100m²
>500m²	+1 je 500m²	5			
>800m²		8			

- Verklebte Vinylbahnenbeläge erfordern einen Untergrund, der:
  - Für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet, tragfähig, selbsttragend und frei von Estrichrissen ist. Risse im Estrich müssen mit einem geeigneten Spezialharz kraftschlüssig geschlossen werden.
  - Glatt und eben ist. Dehnungs- und Bauwerksfugen dürfen weder verfüllt noch überdeckt werden. Gegebenenfalls sind spezielle Fugenprofile erforderlich.
  - Bei porösen oder unebenen Untergründen mit einer geeigneten Feuchtigkeitssperre (Grundierung), Füllgrundierung oder Ausgleichsmasse vorbehandelt wurde.
  - Stabil ist und keine Neigung zu Setzungen, Schrumpfungen oder Bewegungen des Bodens aufweist.
  - Sauber, dauerhaft trocken und staubfrei ist.
  - Frei von Öl, Wachs, Chemikalien, lösungsmittelhaltigen Produkten, Farben, Mastix, Fetten, Schmierstoffen usw. ist.
  - Es dürfen keine Marker, Filzstifte, lösungsmittelhaltigen Farben oder Markierungsbänder auf dem Untergrund oder auf dem Vinyl verwendet werden.
  - Mit einer geeigneten Feuchtigkeitssperre (oberflächlich aufgebrachte Dampfsperre/Feuchtigkeitssperre) behandelt wurde.
  - Der Hersteller gestattet die Verlegung auf Doppelbodensystemen oder Holzwerkstoffplatten (OSB, MFP) unter folgenden Bedingungen:
    - Die Holzwerkstoffplatten müssen direkt auf einem fachgerecht vorbereiteten Estrich oder auf gereinigten Keramikfliesen verlegt werden.
    - Unabhängig vom verwendeten Typ der Holzwerkstoffplatte muss die Oberfläche mit einer Feuchtigkeitssperre oder einem Isoliermittel behandelt werden, um eine Feuchtigkeitswanderung zwischen den einzelnen Schichten des Untergrunds zu verhindern.
    - Die Fugen zwischen den Platten sowie die Befestigungsbereiche müssen verspachtelt, geglättet und geschliffen werden, um Bewegungen der Platten oder ein Aufwölben der Plattenkanten zu verhindern.
    - Die gesamte Oberfläche muss mit einer geeigneten Ausgleichsmasse versehen werden (z. B. einer selbstverlaufenden Ausgleichsmasse für OSB-, MFP- oder andere Holzwerkstoffuntergründe, die für elastische Bodenbeläge geeignet sind).

a. Unebenheiten des Untergrundes

- Verlegen Sie niemals auf weichen Bodenbelägen (z. B. Teppichboden, Nadelfilz oder gepolsterten Vinylbelägen) oder auf schwimmend verlegten Vinylbodensystemen. Entfernen Sie sämtliche vorhandenen Klebstoffreste und Ausgleichsmassen und beseitigen Sie offene Fugen sowie andere Oberflächenunregelmäßigkeiten.
- Unebenheiten des Untergrunds können zu dauerhaftem Abzeichnen des Untergrundes auf der Belagoberfläche (Telegraphing) oder zu Schäden am Vinylbahnenbelag führen. Beachten Sie stets die nationalen Verlegenormen sowie das technische Datenblatt des Produkts hinsichtlich der spezifischen Anforderungen. Im Allgemeinen hilft der fachgerechte Einsatz einer selbstverlaufenden Ausgleichsmasse, Telegraphing-Effekte zu vermeiden. Bitte beachten Sie, dass Telegraphing und daraus resultierende Mängel von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.
  Empfohlene Richtwerte:



<table>
<tr><th>Unebenheiten auf 2 m</th><th>Unebenheiten auf 20 cm</th><th>Stärkere Unebenheiten / Fliesenfugen</th></tr>
<tr><td rowspan="2">≤ 2 mm Unebenheiten</td><td>≤ 0,2-0,5 mm, je nach Produktdicke</td><td rowspan="2">Nur mit Spachtelmasse zulässig</td></tr>
<tr><td>Spezifische Produktarten für die Verlegung auf Fliesen, Fugenbreite (mm)
<table>
<tr><td>Fugenbreite</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>Fugenhöhe</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

- Für Anwendungen im Objekt- und Sonderlösungsbereich, beispielsweise in Transporter-Laderäumen mit gewölbten Untergründen, ist eine geeignete Sperrholzplatte oder Ausgleichsmasse auszuwählen, um sicherzustellen, dass keine Unebenheiten oder Telegraphing-Effekte an der Oberfläche des fertigen Bodens sichtbar werden. Telegraphing wird durch Unebenheiten des Untergrunds in Verbindung mit der Dicke und Art des verwendeten Vinylbahnenbelags verursacht. Um Telegraphing oder Risse infolge von Stuhlrollen oder Möbelbelastungen zu vermeiden, dürfen Möbel nicht ohne geeignete Schutzmaßnahmen horizontal verschoben werden. Verwenden Sie ausschließlich Stuhlrollen des Typs W, bringen Sie Filzgleiter an oder vermeiden Sie hohe rollende Belastungen (EN 12529, ISO 4918).
- Kürzen Sie Türzargen entsprechend, damit der Vinylboden fachgerecht darunter verlegt werden kann.
- Für Anwendungen im Objekt- und Sonderlösungsbereich, beispielsweise in Transporter-Laderäumen mit gewölbten Untergründen, ist eine geeignete Sperrholzplatte oder Ausgleichsmasse auszuwählen, um sicherzustellen, dass keine Unebenheiten oder Telegraphing-Effekte an der Oberfläche des fertigen Bodens sichtbar werden. Telegraphing entsteht durch Unebenheiten des Untergrunds in Kombination mit der Dicke und Art des verwendeten Vinylbahnenbelags.

5. Verlegung

a. Werkzeuge und Ausrüstung

- Standardausrüstung: Bleistift, Messwerkzeug, Stahlschneidlineal
- Spezielle Werkzeuge:

  - Universalsicherheitsmesser (zum Schneiden von Nähten und für präzise Schnitte), Halbmond-Klingen (zum Schneiden längerer Bahnen ohne Unterlage), Verlegemesser mit Haken-, Trapez (zum Abschneiden von Schweißschnüren) und Halbmond-Klingen (für Anwendungen mit Kaltschweißband)
  - Andrückhammer
  - Feuchtes Tuch, Klebstoff sowie Klebstoffrolle oder Zahnspachtel; empfohlene Zahnspachteltypen A1 (kompakte Beläge) oder A2 (akustische Beläge, 250 bis 300 g/m²) bzw. gemäß den Angaben im technischen Datenblatt des Klebstoffs
  - Korkreibebrett oder Andrückrolle
  - 50-kg-Nahtrolle
  - Kaltschweißset und Kaltschweißband
  - Heißschweißausrüstung: Fugenfräse oder Fugenzieher, + Mozart-Abstoßmesser oder Viertelmondmesser + Schweißnahtschlitten + Heißluft-Schweißgerät + Schweißdüsen und Schweißschnur

- Sockel- und Hohlkehlsysteme




b. Zubehör

Neben der Leistungsfähigkeit des Klebstoffs ist auch die optische Verträglichkeit mit dem Vinylboden von Bedeutung. Heterogene Vinylbahnenbeläge verhalten sich anders als homogene Vinylbahnenbeläge oder Vinylbahnenbeläge mit verstärkenden Sperrschichten. Auch innerhalb der Gruppe der heterogenen Vinylbahnenbeläge weisen die verschiedenen Produkttypen unterschiedliche Leistungsmerkmale auf. Produkte mit Schaum- oder Textilrücken sind im Allgemeinen robuster als kompakte oder einfache Einstiegsprodukte.
In bestimmten (sub-)tropischen Klimazonen, in Nassräumen oder in Umgebungen mit hoher Temperatur und/oder Luftfeuchtigkeit, sei es im Untergrund oder in der Raumluft, sowie bei einer Untergrundfeuchtigkeit, die die vom Hersteller empfohlenen Grenzwerte überschreitet (siehe Verlegeanleitung), wird empfohlen, zusätzliche Grundierungen einzusetzen, die Klebstoffapplikation streng zu kontrollieren und die in unserem Klebstoffleitfaden angegebenen speziellen Klebstoffe zu verwenden.
Dadurch können Probleme wie Blasenbildung, unzureichende Haftung, Vergilbung, Verfärbungen oder andere optische Mängel vermieden werden.

Verlegung	**Klebstoffe**	Siehe Leitfaden für Klebstoffempfehlungen
Abschlussarbeiten	**IVC-Kaltschweißverfahren**	INVISIWELD STARTERBOX
		INVISIWELD WELDING TAPE 32*(30MMX50M)
		INVISIWELD COLD WELDING 12x132G TYPE A
		INVISIWELD COLD WELDING 10X44G TYPE T
	IVC Heißschweißschnur	WELDING ROD 4MMX100M

c. Temperaturkontrolle während der Verlegung

- Halten Sie die Raumtemperatur 24 Stunden vor der Verlegung sowie mindestens 72 Stunden nach der Verlegung zwischen 18 °C und 30 °C und die Untergrundtemperatur zwischen 15 °C und 29 °C.
- Stellen Sie sicher, dass die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 55 % und 75 % r. F. liegt, damit der Klebstoff ordnungsgemäß abbinden kann.

d. Vorsichtsmaßnahmen bei Fußbodenheizung und Fußbodenkühlung

- Bereiche mit unterschiedlichen Oberflächentemperaturen des Bodens müssen durch Dehnungsfugen oder Übergangsprofile voneinander getrennt werden.
- Die Fußbodenheizung muss 24 Stunden vor Beginn der Verlegung sowie während der Verlegung auf Frostschutzbetrieb eingestellt oder ausgeschaltet werden. Nach Abschluss der Verlegung ist die Anlage schrittweise wieder in Betrieb zu nehmen, wobei die Temperatur um maximal 5 °C pro Tag erhöht werden darf, bis die gewünschte Betriebstemperatur erreicht ist. Die Oberflächentemperatur des Untergrunds darf dabei 29 °C nicht überschreiten.

e. Verlegemethoden

Warnung: Verdunkeln Sie Fenster, durch die direktes Sonnenlicht in den Raum einfällt, um Temperaturschwankungen zu begrenzen und lokale Überhitzungen während der Verlegung zu vermeiden. Vermeiden Sie außerdem durch Wind eingetragenen Staub und sonstige Verunreinigungen.

SCHRITT 1: Schneiden Sie die Bahnen mit Beschnittzugabe von 5 bis 10 cm für die Nahtausbildung zu (Doppelschnittverfahren). Falls erforderlich, ist zusätzliches Material bis zur Oberkante der Sockelleiste bzw. Hohlkehle vorzusehen.
SCHRITT 2: Rollen Sie die Bahnen aus und positionieren Sie sie entsprechend der auf dem Rollenetikett angegebenen Verlege- bzw. Ausrichtungsrichtung (beachten Sie dabei den Pfeil auf der Rückseite des Vinylbelags).
SCHRITT 3: Verlegen Sie das Material spannungsfrei und vermeiden Sie Blasenbildung, Stauchungen und Zugspannungen. Vermeiden Sie Nähte über Untergrundfugen. Führen Sie Entlastungsschnitte aus, um das Material an feststehende Einrichtungsgegenstände wie Toiletten, Badewannen, Kücheninseln usw. anzupassen.
SCHRITT 4: Schneiden Sie die Bodenbelag-Bahnen auf das Raummaß zu. Nachdem der Bodenbelag im Raum positioniert wurde, ist entlang der Sockelleisten ein maximaler Abstand von 1 mm einzuhalten, um Aufwölbungen oder Blasenbildung zu vermeiden und die normale Bewegung des Vinylbahnenbelags zu ermöglichen.
SCHRITT 5: Klappen Sie vorsichtig die Hälfte der Bahn zurück, um den Klebstoff aufzutragen. Tragen Sie die erforderliche Klebstoffmenge mit einer Zahnspachtel geeigneter Größe auf und stellen Sie eine gleichmäßige Verteilung auf dem gesamten Untergrund sicher. Lassen Sie den Klebstoff nach dem Auftrag bis zur vorgeschriebenen Ablüftezeit ablüften, sodass die erforderliche Haftkraft erreicht wird. Wird der Bodenbelag verlegt, während der Klebstoff noch zu nass ist, können eingeschlossene Gase langfristig zu Blasenbildung oder unzureichender Haftung führen. In feuchten Klimazonen ist besonders auf ausreichende Ablüftezeiten zu achten, da die Aushärtung und Feuchtigkeitsverdunstung bei hoher Luftfeuchtigkeit langsamer erfolgen. Legen Sie anschließend die zurückgeklappte Hälfte der Bahn wieder in das Klebstoffbett ein.

SCHRITT 6: Wiederholen Sie Schritt 5 für die andere Hälfte der Bahn.
SCHRITT 7: Entfernen Sie Lufteinschlüsse mit einem Korkreibebrett und arbeiten Sie dabei von der Mitte der Bahn zu den Rändern hin. Verwenden Sie anschließend eine Nahtrolle oder Handandrückrolle, um vor dem Abbinden des Klebstoffs eine vollständige Benetzung der Rückseite des Vinyls sicherzustellen. Überschüssigen Klebstoff sofort mit einem feuchten Tuch entfernen.
SCHRITT 8: Reinigen Sie den Bodenbelag vor den Abschlussarbeiten und der abschließenden Sichtprüfung mit einem leicht angefeuchteten Wischmopp.

f. Ecken, Hohlkehlsockel und Sockelleisten

- Ecken müssen mit einer fachgerechten Technik ausgeführt werden. Bei Innenecken sind kleine diagonale Entlastungsschnitte vorzunehmen, bis sich der Vinylbelag sauber einpassen lässt. Achten Sie stets darauf, dass die Schnitte so positioniert werden, dass sie aus dem üblichen Betrachtungswinkel nicht sichtbar sind. Bei Außenecken ist das Material fest in die Ecke einzudrücken und überschüssiges Material mittels eines präzisen Kreuzschnitts abzutrennen.
- Hohlkehlsockel sind nur bei vollflächig verklebten Verlegungen zulässig; eine Heißverschweißung wird empfohlen. Eine Kaltschweißung ist ebenfalls zulässig (mit Ausnahme von Frankreich), ist jedoch schwieriger fachgerecht auszuführen.
- Sockelleistenprofile sind nach der Verlegung des Vinylbahnenbelags anzubringen.
- Wenn eine wasserdichte Ausführung erforderlich ist, kann die Fuge zwischen Wand und Vinylbelag nur bei vollflächig verklebten Bodenbelägen mit einer geeigneten dauerelastischen Dichtungsmasse mit niedrigem Elastizitätsmodul versiegelt werden. Es ist jedoch zu beachten, dass solche Dichtstoffe im Laufe der Zeit altern und sich verfärben können und gegebenenfalls gewartet oder erneuert werden müssen.
- Hohlkehlsockel aus Vinylbahnenbelag können auf zwei Arten ausgeführt werden:
    - Ohne Hohlkehlensystem: Das Material wird im 90°-Winkel an der Wand hochgeführt.
    - Mit Hohlkehlensystem: Verwendung eines Hohlkehlensystems mit Klick-Sockelleiste oder einer Stützrampe/Hohlkehlenschiene.

g. Thermisches Verschweißung

- IVC bietet eine breite Palette kompatibler Schweißzubehörteile an und empfiehlt daher nicht die Verwendung von Produkten anderer Hersteller.
- Das Verschweißen der Nähte wird empfohlen, ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Idealerweise sollten die Nähte etwa 24 Stunden nach der Verlegung verschweißt werden.
- Heißschweißen
    - Vor dem Verschweißen werden die Fugen mit einem Handfugenhobel, einer Fugenfräse oder einem entsprechenden Gerät auf eine Tiefe ausgearbeitet, die die Dicke der Nutzschicht nicht überschreitet. Anschließend erfolgt die Verschweißung mittels Heißluft. Bei geschäumten Produkten kann das Heißschweißen aufgrund von Eindrückungen im Vinyl schwieriger sein. Führen Sie vor Beginn der Arbeiten stets eine Probeschweißung an einem Reststück durch, um Geschwindigkeit und Temperatur korrekt einzustellen. Die verschweißte Naht kann unmittelbar nach dem Schweißen begangen werden.
- Kaltschweißen
    - Bringen Sie ein geeignetes Kaltschweißband mittig über der Naht an und schneiden Sie das Band anschließend mit einem Rollmesser entlang der Fuge auf. Positionieren Sie ein geeignetes bzw. empfohlenes Papierklebeband auf der Naht und reiben dies gut an. Danach trennen Sie das Papierklebeband deckungsgleich des Nahtverlaufs mit dem Halbmondmesser auf. Tragen Sie die Kaltschweißflüssigkeit auf, indem Sie die Nadel tief in die Fuge einführen und die Flüssigkeit kontinuierlich entlang der Nadel in den Nahtquerschnitt und in ausreichender Menge (ca. 4 mm breit) über die gesamte Naht einbringen. Nach etwa 10 bis 20 Minuten, abhängig von den Umgebungsbedingungen, sollte das Kaltschweißmittel in den Nahtquerschnitt ein, dem Abdeckband getrocknet sein, sodass das Band vorsichtig

entfernt werden kann. Prüfen Sie hierzu, ob die Kaltschweißflüssigkeit auf der Oberfläche des Bandes trocken ist. Das Abdeckband sollte spätestens nach 30 Minuten bis 1 Stunde entfernt werden, da es sich andernfalls nur schwer von der Oberfläche lösen lässt. Die kaltschweißte Naht kann nach 24 Stunden begangen werden.

	Kaltverschweißung für Kompakt- und Schaumbeläge	Kaltverschweißung für Beläge mit Textilrücken.	Reparaturen/ Hohlkehlsockel/ offene Fugen Kaltverschweißung	Heißverschweißung (weniger empfehlenswert) Schweißgerät auf Stufe 5, 440-450 °C, 2-3 m/min
Typ	Typ A	Typ T	Typ C 0.3-4mm	Nutzschichtstärke > 0,50 mm > 0,45 mm bei Produkttypen mit doppelter Glasfaserverstärkung
Vorteile / Einschränkungen	• Für alle Produkttypen und Anwendungen • Weniger sichtbare Fugen			• Wasserdichtigkeit • Medizinische und antibakterielle Anwendungen • Größere Flächen mit mehreren Fugen • Hohe Rollbelastungen, Stuhlrollen • Treppen oder Rampen

h. Schutzmaßnahmen nach der Verlegung

- Vermeiden Sie starke Beanspruchungen oder hohen Fußgängerverkehr während der ersten 72 Stunden nach der Verlegung, damit der Klebstoff ausreichend aushärten kann.
- Halten Sie 72 Stunden nach der Verlegung eine Raumtemperatur zwischen 18 °C und 30 °C sowie eine Untergrundtemperatur zwischen 15 °C und 29 °C ein. Nehmen Sie Heizsysteme schrittweise in Betrieb und vermeiden Sie Temperaturerhöhungen von mehr als 5 °C innerhalb von 12 Stunden.
- Stellen Sie keine Materialien auf den Boden, die Gummi oder Latex enthalten. Vermeiden Sie Möbel mit Gummi- oder Latexfüßen und schützen Sie diese gegebenenfalls mit Filzgleitern. Entfernen Sie losen Schmutz und Rückstände mit einem Staubsauger oder einem weichen Besen. Reinigen Sie den Boden anschließend mit einem Wischmopp unter Verwendung eines pH-neutralen Reinigungsmittels oder eines leicht verdünnten alkalischen Reinigers.
- Vermeiden Sie in den ersten 72 Stunden nach der Verlegung jeglichen Kontakt mit Wasser. Nach Ablauf dieses Zeitraums ist der Klebstoff ausreichend wasserbeständig, sodass die Haftfestigkeit nicht mehr beeinträchtigt wird.

6. Abfallmanagement

Die Rollenverpackung besteht nahezu vollständig aus recycelten Materialien und ist zu 100 % recycelbar. Hinweise zur Entsorgung sind auf dem Verpackungsetikett angegeben. In einigen Ländern können besondere Kennzeichnungsanforderungen gelten.

Das Take-Back-Programm wurde entwickelt, um die Rücknahme und das Recycling von gebrauchten heterogenen Vinylbodenbelägen zu erleichtern und dadurch Abfälle zu reduzieren sowie die Nachhaltigkeit zu fördern. Im Rahmen dieses Programms werden Altbeläge zu neuen Materialien aufbereitet, um die Umweltauswirkungen zu minimieren. Je nach Produkttyp kommen entweder Downcycling-Lösungen oder Floor-to-Floor-Recyclingverfahren zum Einsatz.

Aufgrund der mit dem Transport verbundenen CO_2-Emissionen richtet sich das Programm in erster Linie an europäische Länder sowie das Vereinigte Königreich. Für andere Regionen wenden Sie sich bitte an unser Vertriebsteam oder an das Recovery-Team unter recover@unilin.com, um Informationen zu lokalen Rücknahme-, Recycling- oder Entsorgungsprogrammen und entsprechenden Einrichtungen zu erhalten.



7. Besondere Hinweise

Es gelten die separaten Einkaufsbedingungen der Unilin Flooring Division (Terms & Conditions of Sale) T&C http://conditions.unilin-flooring.com/ sowie die Gewährleistungsbestimmungen für IVC Vinylbahnenbeläge. Diese Dokumente sind in der IVC Commercial (https://www.ivc-commercial.com/en/sheet-vinyl/installation) und IVC Living (https://www.ivc-living.com/en) website sowie über die in der Auftragsbestätigung angegebenen Links verfügbar.

Bitte lesen Sie diese Dokumente vor dem Kauf und der Verlegung sorgfältig durch und bewahren Sie sie für zukünftige Referenzzwecke auf.

Verlege- und Pflegevideos finden Sie unter „Verlegeanleitungen für heterogene Vinylbeläge | Verlegen und Reinigen“: Installation guides for heterogeneous vinyl | Install and Clean. sowie über die in der Auftragsbestätigung angegebenen Links verfügbar.

Weitere Anfragen und Reklamationen sind über den jeweiligen Vertriebskanal einzureichen. Dieser kann die Reklamation mittels eines Reklamationsformulars an IVC.aftersales@unilin.com weiterleiten oder, für Polen, an das Vertriebsbüro unter officeflooringpolska@unilin.com

Diese Version wurde im August 2026 veröffentlicht und ersetzt alle vorherigen Versionen.

Salvatorische Klausel: Diese Anleitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Erscheinen dieser Anleitung hebt die Anerkannten Regeln des Fachs sowie die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) nicht auf. Diese ist lediglich als Ergänzung zu betrachten.

Eine Entscheidung über die Art und Weise der Verlege- und Pflegemaßnahmen ist unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten vom Ausführenden in eigener Verantwortung zu treffen. Ebenso entbindet diese Anleitung den Ausführenden nicht von dessen Prüf- u. Hinweispflichten. Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts behalten wir uns vor. Sollten hinsichtlich der Verarbeitung und des Einsatzes von Bodenbelägen sowie zu deren Reinigung und Pflege noch Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik. Wegen der umfangreichen Anzahl der auf dem Markt erhältlichen Reinigungs- und Pflegemittel senden wir Ihnen auf Anfrage gern detaillierte Technische Informationen zu.

Eine Gewährleistung auf das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen.

IVC BV
Nijverheidslaan 29
8580 Avelgem - Belgium
BTW BE 0866.682.231

ivc.info@unilin.com
unilin.com

T +32 56 65 32 11

IVC behält sich das Recht vor, diese Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu aktualisieren.

Viel Freude mit Ihrem Vinyl-Bodenbelag!

IVC BV
Nijverheidslaan 29
8580 Avelgem - Belgium
BTW BE 0866.682.231

ivc.info@unilin.com
unilin.com

T +32 56 65 32 11